

Lebenshilfe setzt Akzente bei der Flüchtlingshilfe

Zu Aktionen zählt der Verkauf von Lebensmitteln und Gutscheinen in den CAP-Märkten, die an die Tafeln gehen



Eine gute Kooperation: Auch der CAP-Markt in Bühl unterstützt die Tafeln mit Blick auf Flüchtlinge aus der Ukraine. Foto: Lilian van Daalen

Bühl (kkö) – Die regionale Lebenshilfe setzt sich derzeit aktiv für die Flüchtlinge aus der Ukraine ein. Das berichtet Geschäftsführer Markus Tolksdorf. „Wir haben nach Ausbruch des Krieges überlegt, wo wir im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen können“, verweist er auf verschiedene Ansätze der Unterstützung. „Ich denke, wir haben einige recht gute Ideen entwickelt.“ So stehe die Einrichtung Flüchtlingen etwa „in begrenztem Maße und auf Nachfrage von Privatpersonen“ bei der Suche nach Wohnungen zur Seite. „Wir haben ein großes Netzwerk, das wir für solche Vermittlungen gut nutzen können“, sagt Tolksdorf. „Da spreche ich allerdings von Einzelfällen.“ Ein besonderes Augenmerk liege hier auf Flüchtlingen mit Behinderungen. „Es ist uns zum Beispiel gelungen, eine Familie mit autistischen Zwillingen in einer Wohnung in Eisental unterzubringen. Gern begleiten wir diese Menschen dann auch bei den notwendigen Behördengängen, zumal wir einen Ukrainer kennen, der sich bereit erklärt hat, zu übersetzen.“ Eine Wohnung in der Hauptstraße, in der bis zum Umzug in das neue Lebenshilfehaus Büros für das „Betreute Wohnen“ angesiedelt waren, werde momentan ebenfalls für drei bis vier Flüchtlinge vorbereitet.

Weiterhin haben Tolksdorf zufolge Ehrenamtliche, die zuvor im erzieherischen Bereich der Lebenshilfe tätig waren, angeboten, mit Flüchtlingskindern in den neuen Räumen der Frühberatungsstelle zu spielen und sie therapeutisch ein wenig zu betreuen. „Da es eine Weile dauern dürfte, bis die Kinder in den ohnehin überlasteten Kitas untergebracht werden können, möchten die Ehrenamtlichen die Familien vorübergehend etwas entlasten. Wir haben schon ein Bilderbuch zur Trauma-Arbeit in ukrainischer Sprache vorliegen, konzeptuell werden wir dieses Projekt aber noch weiter entwickeln müssen.“ Mit Blick auf Spendenaktionen hat sich die regionale Lebenshilfe in enger Kooperation mit den Tafelläden in Bühl, Achern und Lichtenau für ein Engagement vor Ort entschieden, wie der Geschäftsführer weiter mitteilt.

„Bei unseren vier CAP-Märkten werden seit vergangener Woche Lebensmitteltüten im Wert von fünf Euro aufwärts verkauft; die Tüten stellen wir dann den Tafeln zur Verfügung, die ja durch die eintreffenden Flüchtlinge aktuell besonders stark gefordert sind.“ Gleich am ersten Tag dieser Aktion seien spontan um die 100 Tüten finanziert worden, konstatiert er erfreut. „Eine weitere Möglichkeit, wie unsere CAP-Kunden die Tafeln unterstützen können, besteht im Kauf von CAP-Gutscheinen, die sie anschließend in den Tafelläden abgeben. Auch das läuft hervorragend: Allein am letzten Freitag haben Kunden Gutscheine im Wert von 6.500 Euro erworben und gespendet.“ In einer Krisensituation, wie sie sich jetzt darstelle, sei Berufliches und Privates schwer zu trennen, befindet Tolksdorf abschließend. „Wir sammeln zum Beispiel Kinderkleidung und beziehen dabei auch unseren Freundes- und Bekanntenkreis mit ein.“

Da die Lebenshilfe ein breites Aufgabenfeld bewältigen müsse, sei zwar keine strukturierte Unterstützung möglich, wie andere Einrichtungen sie leisteten, doch: „Wir möchten den Menschen in dieser schwierigen Lebenslage zeigen, dass auch wir für sie da sind. Die Akzente, die wir setzen, sind vergleichsweise klein, liegen uns aber sehr am Herzen.“